

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Südenscheid

Sonnabend, 21. November 1942

Jahrgang 1942

Wieder 23 Schiffe mit 120 000 BRT versenkt

Zwei Zerstörer und eine Korvette — Neuer großer Erfolg unserer U-Boote

DMB. Aus dem Führerhauptquartier, 20. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutschen Unterseeboote griffen im Nordatlantik einen Geleitzug an und versenkten aus ihm in tagelangen zähen Kämpfen 15 Schiffe mit 78 000 BRT sowie zwei Zerstörer und eine Korvette. Weitere vier Schiffe wurden durch Torpedotreffer beschädigt. Außerdem versenkte die deutsche U-Boote vor Nord- und Mittelamerika und ostwärts Kapstadt acht Schiffe mit 42 000 BRT; ein weiteres Schiff wurde torpediert. Damit verlor der Gegner außer den genannten Sicherungstreitkräften wieder 23 Schiffe mit insgesamt 120 000 BRT seines Handelsflottenraumes. Bei den Geleitzugkämpfen zeichnete sich das U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Schneider besonders aus.

Benghafi planmäßig geräumt

Vier Handelsschiffe vor der britischen Küste versenkt

DMB. Aus dem Führerhauptquartier, 20. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei örtlichen Kampfhandlungen im Westafrika waren deutsche Truppen feindliche Kräfte im Gegenangriff, durch starke Luftangriffe der britischen Bomber, auf ihre Ausgangsstellungen zurück.

Im Raum von Agadir und ostwärts von Moskot scheiterten wiederholte feindliche Angriffe an der massiven Abwehr unserer Truppen, die zwei schwächere Kampfgruppen des Gegners vernichteten.

In Stalingrad nahmen eigene Störtrupps einige Häuserblöcke, feindliche Gegenkräfte brachen zusammen.

An der Donfront stehen rumänische und deutsche Truppen in harten Kämpfen gegen feindliche Panzer- und Infanterieangriffe.

Deutsche und italienische Störtrupps vernichteten in der Chrenakla einige feindliche Panzerbatterien. Benghafi wurde nachher von allen militärischen Anlagen planmäßig geräumt. Die Luftwaffe bekämpfte laufend britische Kraftfahrzeugkolonnen.

Im algerisch-tunesischen Grenzgebiet griffen Luftkampfgruppen feindliche Vorposten und gaulistische Verbände, die den eigenen Vorräten aufhalten suchten, mit stichlichem Erfolg an.

Schnellboote liefen in der Nacht zum 19. November gegen die britische Küste vor. Sie versenkten aus stark gesicherten Geleiten vier Handelsschiffe mit zusammen 9000 BRT.

An der niederländischen und norwegischen Küste verlor die britische Luftwaffe bei militärisch wirkungslosen Angriffen fünf Flugzeuge, davon drei durch Flakartillerie der Kriegsmarine. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Italienischer Wehrmachtbericht

DMB Rom, 20. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

An der Chrenaklafront wurden einige feindliche Panzer in Zusammenstößen von Luftkämpfabteilungen zerstört.

Im Gebiet von Gaidaria wurden Besatzungen von feindlichen Flugzeugen gefangen genommen, die von unserer Artillerie abgeschossen worden waren.

An den Küsten von Französisch-Nordafrika wurden englische und amerikanische Schiffe zu wiederholten Malen von unseren Bombern angegriffen. In Luftkämpfen wurden zwei Curtiss von deutschen Jägern abgeschossen.

In der vergangenen Nacht wurden von britischen Flugzeugen einige Bomben in der Umgebung von Catania abgeworfen. Einiger Schaden und keine Verluste an Menschenleben. Eine Besatzung wurde, von der Bodenabwehr getroffen, ab.

Im Gebiet von Ganzu (bei Turin) wurden fünf Kämpfer gefangen genommen, darunter ein Offizier. Sie gehörten der Besatzung eines Flugzeuges an, das während des in der Nacht zum 19. unternommenen Angriffes auf Turin abgeschossen worden war.

Vom Feindflug nicht zurückgekehrt

Hauptmann Karl Barth

DMB. Berlin, 20. Nov. Ritterkreuzträger Hauptmann Karl Barth, Staffelführer in einem Kampfflugzeug, ist von einem Feindflug nicht zurückgekehrt.

Als Sohn eines Kaufmannes am 29. 12. 1914 in Völklingen i. B. geboren, trat er nach Erhalt des Reifezeugnisses auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt als Matrose in die Kriegsmarine ein, machte u. a. auf dem Kreuzer „Karlsruhe“ eine Ausbildungsreise mit und

wurde im April 1937 zum Leutnant zur See befördert. Zwischenzeitlich zum Beobachter ausgebildet, wurde er im April 1939 Oberleutnant und gehörte bei Kriegsausbruch einer Küstenfliegerstaffel an. Als Kommandant eines Seeaufklärungsflugzeuges zeichnete er sich durch unermüdbare Einsatzfreudigkeit und besonderen Schneid aus. Ein außerordentliches Verdienst erwarb er sich bei der Verwendung von Torpedoflugzeugen. Auf diesem Gebiet wirkte er schon im Kriege bahnbrechend. Im Kriege bewies er die Wirkung der neuen Waffe, als er mit sieben Torpedos sechs Schiffstreffere erzielt und dem Gegner einen Schiffsraumverlust von 36 000 BRT auflagte. Der Führer verlieh ihm damals, am 14. 12. 40, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Hauptmann

Barth's Name wird als der eines hervorragenden, tapferen, kühnen und erfolgreichen Kämpfers in der deutschen Luftwaffe weiterleben.

Neue Ritterkreuzträger

DMB. Berlin, 20. Nov. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Unteroffizier Bartels, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Unteroffizier Oskar Cipa, Gruppenführer in einem Grenadierregiment.

Erfolgreiche Kämpfe im Kaukasus

Feindliche Kräftegruppen eingeschlossen und vernichtet

DMB. Berlin, 20. Nov. Im Kaukasusgebiet setzen unsere Truppen trotz anhaltenden schlechten Wetters auch am 18. 11. ihre erfolgreichen örtlichen Vorstöße fort. Bei den Angriffen der letzten Wochen haben unsere Gebirgsjäger und Grenadiere im Raum der Straße Mailow-Tsapi zahlreiche Höhen geklärt. Da diese von feinen Tälern umgebenen Bergmassive jedesmal in ihrer ganzen Ausdehnung genommen wurden, entstand durch die Lage der Berggruppen zueinander ein Kronenverlauf mit zahlreichen fingerartigen Vorstößen. Die gegenwärtigen Angriffe haben deshalb in erster Linie den Zweck, die Front durch Verbindung der vorgehenden Stellungen zu verkürzen. Bisweilen hatten dabei unsere Truppen die vor ihnen liegenden Täler nur seitlich bis zur nächsten Höhe zu durchstoßen, um damit zugleich zwei tiefe Klüften zu beseitigen und die noch in den Zwischenräumen sitzenden Bolschewiken abzuschneiden. Der Feind hatte jedoch zur Verbindung derartiger Durchbrüche die Täler stets stark besetzt. Die Vorstöße in den Rücken der feindlichen Stellungen führten daher immer zu harten Kämpfen.

Als Teilergebnis dieser örtlichen Angriffe konnte bereits am Vortage die Vernichtung abgeschnittener feindlicher Kräfte gemeldet werden.

Auch an anderen Stellen dieser Kampffront gelang es, ähnliche erfolgreiche Vorstöße zu führen. Dabei wurde, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, am 18. 11. noch eine weitere eingeschlossene Kampfgruppe der Bolschewiken vernichtet. Der Feind verlor hierbei 455 gezählte Tote, mehrere hundert Gefangene, über 90 Maschinengewehre und Granatwerfer sowie zahlreiche andere Waffen.

Wenn aber umgekehrt die Bolschewiken unsere Frontvorstöße abzuklemmen versuchten, wurden sie jedesmal zurückgeschlagen.

Unsere Luftwaffe richtete zur Unterstützung der kämpfenden Seeresverbände ihre Bombenangriffe gegen feindliche Feindstellungen, Truppenansammlungen und Reserven. Unsere Kampfflugzeuge jagten mit ihren Bomben und Geschosshageln die Bolschewiken von Deckung zu Deckung und zermürbten die Widerstandskraft des Feindes.

Neben diesen größeren Kämpfen führten Störtruppsunternehmungen wirksam gegen feindliche Grenadiere mehrfach bis tief hinter die feindliche Front. Dort erkundeten sie die Stärke und die Stellungen der bolschewistischen Reserven und zerstörten dabei Versorgungseinrichtungen des Feindes.

Im Raum von Agadir führten Vorstöße unserer Panzerverbände ebenfalls zu Zielungsverbesserungen. Die Kämpfe unterhielten sich jedoch grundsätzlich von denen im Raum von Tsapie. Hier bildeten nicht Berge, sondern zahlreiche quer zur Angriffsrichtung verlaufende Gebirgsflüsse, die natürlichen Gefechtsabschnitte. Die meist hohen Ufer sind vom Feind besetzt. Die Bolschewiken kennen auch genau jede Ufergegend und schützen sie durch massiertes Artilleriefeuer. Bei den Angriffen der letzten Tage hatten unsere Panzerverbände einen solchen Klüffenabschnitt nach erfolgreichen Gefechten mit feindlichen Panzerkampfwagen auf breiter Front erreicht. Nur an einer Stelle hatten sich noch bolschewistische Kräfte halten können. Diese wurden am 18. 11. eingeschlossen. Es gelang dem Feinde nicht, die eingeschlossene Kampfgruppe zu entlassen.

Nach schwerer waren die Kämpfe, mit denen die Bolschewiken versuchten, von Norden, Osten und Süden her unsere gegen die georgische Grenzlinie vordringenden Angriffsfront aufzuhalten. Der Feind führte starke Infanterie- und Artillerieverbände ins Gefecht. Unsere Panzer- und Schlachtflieger trieben jedoch diese Truppenansammlungen auseinander.

Beim Vorstoß von Nordosten her versuchten die Bolschewiken, unter dem Schutz schweren Sperrfeuers unsere Truppen über den oberen Tüfel zu schlagen. Unsere Artillerie bereitete jedoch den Feindschlag und zerstörte durch gut liegendes Vernichtungsgeschütz die bereitgestellten feindlichen Kräfte.

Soweit die Bolschewiken in diesem Kampfabschnitt trotz unseres Sperrfeuers zu Vorstößen antreten konnten, zerflatterten die planlos, nur auf Masseneffekte berechneten Angriffe in einzelne Kampfhandlungen, in denen der Feind zurückgeschlagen wurde.

Bastionen am Atlantik

Die Zahl der Artillerie- und Feldstellungen wird immer mehr

DMB. (R.). Der Kampf im Westen ist zurückgetreten hinter die gewaltigen Schichten und die größten Siege im Osten und in Nordafrika. Doch jeder weiß, daß die Front am Atlantik eine der stärksten und eine der meistbesprochenen ist. Wie hat der Kampf hier aufgehört, und nie ist der Versuch der Briten erlaubt, uns die Westgebiete freizugeben zu machen. Das militärische Wirkungsfeld lag und liegt hier im wesentlichen auf dem Wasser und in der Luft. Marine und Luftwaffe haben sich hier Abwehrstellungen geschaffen, die ständig die Insel unter Kontrolle und in Schach halten. Die Insel ist ein leuchtendes Beispiel der Unabwiderstbarkeit der Bastionen am Atlantik und den Engländern und Amerikanern die bitter bezahlte Gewißheit von der Unmöglichkeit der Errichtung der zweiten Front geworden.

Die Bastionen am Atlantik — die Bunker und Feldstellungen in den Dünen, die Artilleriestellungen an den Steilküsten und beherrschenden Höhenrücken — sind besetzt mit Tausenden von Soldaten. Dahinter liegen Reihen von Soldaten, die wie ein Arm am Westwall — bereit sind, mit ihren Kameraden jede feindliche Annäherungsversuch schon im Keime zu ersticken.

Der Kampf im Westen ist ein Wachen und Bereitsein! Auch hier läuft die Schärfe des deutschen Schwertes keine Sekunde Gefahr, ihre für den Gegner tödliche Wirkung zu verlieren.

Sie kommt keiner durch!

Hervorstechend sind die Erfolge unserer Jäger am Kanal. Vor Monaten, als die Engländer den durch härteste Verluste sofort wieder ausgeglichenen Versuch der zweiten verfehlten Auflage einer „Non-Stop-Offensive“ machten, meldeten zwei der hier liegenden Jagdgeschwader je ihren 1000. Luftflieger. Diese 1000 Luftflieger waren nur auf den Kriegsschauplätzen des Westens errungen worden. Sie wurden erzielt im Kampf der Me 109 und der Focke-Wulf 190 gegen die Spitfire, erzielt durch die Kühnheit, das Draufgängerum und das Überlegenere Können der deutschen Jagdflieger gegen einen mit hohen fliegerischen Eigenschaften ausgestatteten Gegner. Bei allen Luftgefechten fanden den in einem Abschnitt gestarteten 50, 80 und 100 deutschen Jäger 150, 200 und 300 feindliche Maschinen entgegen. Heute ist diese Abschlußzahl weit überschritten. Wenn der Engländer in diesem Jahr öfter über den Kanalliste erschienen wäre, würde auch das

Ihre „Initiative“ zerrinnt

Generalfeldmarschall Rommel hat in der Folge seiner Taktik, sich von der feindlichen materiellen Überlegenheit abzuheben und sich dort zum Kampf zu stellen, wo es für ihn am günstigsten ist, die Hafenstadt Benghafi geräumt. Die Aufgabe dieses Platzes ist ungeachtet vom Feinde vor sich gegangen. Wie schon vorher in Tobruk und Derna, sind auch hier alle militärischen Anlagen planmäßig und gründlich zerstört worden. Dies gilt vor allem für die wichtige Küstenstraße, deren Unbrauchbarmachung den feindlichen Nachschub vor größte Schwierigkeiten stellt.

In welchem Ausmaß es der deutschen Panzerarmee in Afrika bereits geglückt ist, die Pläne der britischen Kriegführung zu durchkreuzen, beweist die große Ernüchterung, die nach dem ersten Siegesrausch in England und Amerika Platz gegriffen hat. Unsere Gegner tapen im Dunkeln.

Wir wissen nicht, so steht London wie stark Rommels Streitkräfte noch sind und was er beabsichtigt. Die gleiche Ungewißheit herrscht im feindlichen Lager über die Lage in Tunis. Die Initiative, die man zum ersten Male fest in der Hand zu haben versicherte, beginnt zu zerrinnen. Die militärischen Sachverständigen in London und Washington zerbrechen sich den Kopf darüber, weshalb der englisch-amerikanische Vormarsch gegen Tunis nicht weitergeht. Mit Vorwissen verfolgt man den erfolgreichen Einsatz der deutschen Luftwaffe im Mittelmeer.

Nach viel größerer Sorge bereiten unsere Gebern die U-Boote. Hat doch selbst einer ihrer verantwortlichen Minister vor einigen Tagen die U-Boot-Gefahr als kritischer und größer denn je proklamiert. Und die Presse macht immer deutlicher ihre Leser auf einen „schweren und insofern langen Kampf“ gefasst, während sie bis vor kurzem noch großartig erklärte, daß mit der feindlichen Französisch-Nordafrika nun das Sprungbrett für eine „Invasion nach Italien und Südfrankreich“ gewonnen sei. Von alledem hört man jetzt nichts mehr, und mit Angst und Bangen sieht man im aegaeischen Meer dem weiteren Verlauf des Afrikaabenteuers entgegen, eines Unternehmens, das Roosevelt und Churchill schon in seiner ersten Phase mit den schwersten Verlusten bezahlen mußten.

zweite Tausend längst gemeldet worden sein. Jeder Luftflieger muß hier doppelt und dreifach gewertet werden. Er steht der von schmaler Basis aus überlappenden englischen Luftwaffe ein eierne Stopp entgegen. Diesem unabänderlichen Gesetz von der deutschen Luftüberlegenheit am Kanal müssen sich auch die amerikanischen „fliegenden Festungen“ beugen. Ihr erstes zaghaftes Vordringen am Kanal hatten die Amerikaner mit dem Verlust von sieben ihrer stark gepanzerten Bienenleiber und 70 Mann liegendem Personal zu büßen.

Oft allzu oft für unsere Jäger wurde die an die britischen Piloten erteilte Weisung klar, sich nicht auf einen Kampf mit der Nacht am Kanal einzulassen, um die Nacht der Jahre 1942 allein in diesem Luftabschnitt abgeköpfte Piloten nicht begeben werden zu lassen. Die Focke-Wulf-Jäger fassen die schweren, viermotorigen Feindbomber, geben fast auf Rammlänge an sie heran und jagen ihnen ihre Geschosse in den gepanzerten Leib. Dann schlagen feurige Loben aus den explodierenden Tanks und die „fliegenden Festungen“ rasen gleich einem Feuerwerk auf die Erde wo sie mit großem Krach in tausend Stücke zerfallen.

Ein einzelnes größeres Kampfeisereben ließ in den letzten zehn Monaten dieses Jahres auch die Amerikaner, die Artilleristen, die Pioniere und Nachrichten zu Worte kommen. Da wurden in den dichten, künstlichen Nebel heranverfälschten Landungsboote von einem wahren Feuerhagel erfaßt. Diejenigen, die an Land kamen, hatten keine große Freude an dem feuchten Fuß, den sie zu fassen glaubten. Hier zeigte sich im Nahkampf die Überlegenheit des deutschen Soldaten, der zäh und verblissen um jeden Bunker, um jede Feld- und Artilleriestellung kämpfte — bis er den Engländer geworfen hatte.

Seit diesen Tagen sind eine Anzahl weitere Bunker gebaut und neue Feldstellungen angelegt worden. Noch mehr Landungsboote durchziehen die Dünen und die Pioniere vervollständigen die Minenfelder. Hier und da gehen mit lautem Getöse Steinbröcken in die Luft. Für neue Artilleriestellungen wird freies Schußfeld geschaffen. So werden der Bastionen mehr, der Bastionen aus Stahl und Beton, aus neuen Artillerie- und Flakstellungen.

Churchill hat inzwischen „viele wertvolle Erfahrungen“ gesammelt. Die Einladung zu ihrer Verwertung ist von höchster Stelle gegeben worden. Wenn es nach Stalin ainge, wären längst praktische Folgerungen aus ihnen gezogen worden. Aber Roosevelt und Churchill denken anders darüber.

Wir auch!

Kriegsberichterstatter Oskar Brandt

Totenfest

Auf einer alten Bräutigamschrift in Wien sind die ersten Worte zu lesen: Tod ist Leben, Sterben Pforte, alles ist nur Übergang. — Verschiedene Zeiten mögen die Worte verschieden gedeutet haben, in Kriegszeiten, da der Tod seine reiche Ernte hält und wir nur Trost finden können in dem Gedanken, daß der Opfertod des einzelnen dem Leben dient des Volkes, haben diese Worte ihren tiefen irdischen Sinn. Obgleich unsere Lieben den irdischen Raum verlassen haben, fühlen wir doch dankbar ihre geistige Nähe und seelische Verbundenheit über das Grab hinaus. So schmücken wir mit Dankbarkeit am Totentag die Gräber und Ehrenmale, flechten Waldkränze, winden Moos- und Seidelbärdchen darein und widmen unseren Toten in den Gärten des ewigen Friedens eine stille Stunde des Gedenkens. Und dabei gehen die Gedanken in die Fernen zu ihnen, die nicht wiederkehren aus dem Kampf, die nun ewig Wacht an den Grenzen halten. Unvergessen werden sie weiterleben im dankbaren deutschen Herzen.

Kennzeichnung von Behelfslieferwagen.

Der Landrat des Kreises Altena gibt in einer Bekanntmachung des heutigen Anzeigenteils die Kennzeichnung von Behelfslieferwagen bekannt, die jeder Interessent im eigenen Interesse beachten möge.

Halber

Kinder-Märchenstunde.

Am Dienstag, 24. November veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Hotel zum Löwen (nicht im Haus zur Fuhr) eine Kinder-Märchenstunde mit Käthe Litz aus Lüdenscheid. Karten sind zu haben im Blumenhaus Westele und im Zigarrengeschäft Bornfeld, Eichholz, Eintrittskarte 0,30 RM. Die Eltern wollen unbedingt beachten, daß Kinder unter 5 Jahren nicht zugelassen werden.

NS-Frauenchaft Halber-Eichholz.

Am kommenden Dienstag, 24. November, nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal Lüdemann Gemeinschaftsnachmittag statt. Kreisfrauenchaftsleiterin Storb wird einen Vortrag halten. Das Erscheinen aller Frauen wird unbedingt erwartet.

Silberhochzeit.

Fabrikant Rudolf Reich und Frau Hanna geb. Gehlert, Halber, Elberfelder Straße 22, begehen am morgigen Sonntag den Tag ihrer Silberhochzeit.

Oberbrügge

Die Ortsgruppe der NSDAP hatte die Politischen Leiter, Walter und Warte sowie die Führer und Führinnen der angeschlossenen Verbände und Gliederungen zu einem Dienstausschuss in das Lokal Budde geladen. Nach Eröffnung durch den Ortsgruppenleiter Klein ergriff Schulungsleiter vom Hofe das Wort, um über die Geographie der Wehrmachtberichte zu sprechen. Seine Ausführungen galten in erster Linie der Lage in Afrika. Den Zuhörern wurde ein klares Bild der augenblicklichen Verhältnisse auf diesem Kriegsschauplatz gegeben. Organisationswörter Boswinkele gab dann einige wichtige Anordnungen zur Kenntnis. Die Anlegung eines Ortsgruppenehrenbuchs sowie die Beschaffenheit der Ringartei wurde eingehend erläutert. Besonders wurde darauf hingewiesen, daß jede Aenderung in der Anschrift unserer Soldaten sofort dem Blockleiter zu melden ist, damit der Heimatbrief immer zugeht werden kann. Ebenso ist die Partei für die Mitarbeit an der Erstellung des Heimatbriefes sehr dankbar. Am 29. November soll im Saale Hüttenbräuer ein Gemeinschaftsabend stattfinden, an dem sämtliche Vereine der Ortsgruppe mitwirken. Ortsgruppenleiter Klein gab dann noch einige Rundschreiben zur Kenntnis und richtete erneut den Appell an alle Parteigenossen, da, wo sie immer auch stehen mögen, ihre Pflicht zu erfüllen.

Der Ortsbetriebsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bringt im Rahmen der Feierabendgestaltung wieder einen frohen Abend. Am Montag, 23. November wird im Saale Hüttenbräuer ein Abend unter dem Motto „Lachendes Leben“ gebracht. Die große Zahl der Mitwirkenden verbürgt wieder frohe Stunden. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und nicht wie auf den Karten angegeben um 18.30 Uhr. Für Nichtmitglieder liegen beim Ortswart Otto Fischer einige Karten zur Verfügung.

„Leicht beschwingt und froh gestimmt!“ Unter diesem Motto veranstaltete eine Flakabteilung einen bunten Abend zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes. Kein Wunder, daß da der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Überall sah man zufriedene Gesichter, denn das, was die Abteilung bot, war auch dazu angetan, in bester Begeisterung zu kommen. Der Abend, dessen Darbietungen bereits an anderer Stelle eingehend gewürdigt wurden, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck bei den Besuchern, und dem Kriegs-WH-Werk konnte bestimmt ein schöner Betrag zur Verfügung gestellt werden.

Einzelhandel und Verbraucher auf dem Lande

Den Wert einer starken Streuung der Einzelhandelsbetriebe erkennt man erst recht, wenn man von Dorf zu Dorf geht und die Geschäfte auf dem flachen Lande einmal näher betrachtet. Es wäre für die Bauern unerträglich, wenn sie wegen jeder Kleinigkeit fünf oder mehr Kilometer in das nächstgrößere Dorf marschieren oder gar in die Stadt fahren müßten; sie würden dem bäuerlichen Betriebe und ihrem Haushalt zu lange entzogen. Nun ist der Einzelhandel auf dem Lande keineswegs überall gleich leistungsfähig. Es gibt da Zwergebetriebe, die weder ihren Mann ernähren noch einen volkswirtschaftlichen Wert haben; andererseits gibt es in den Dörfern kaufmännisch sehr gut geleitete Betriebe. Allerdings vermisst man glänzende Fassaden und moderne Einrichtungen; man findet nicht das spezialisierte Sortiment des städtischen Fachgeschäftes.

Es herrscht der Typ des Gemischtwarengeschäfts vor, der in den letzten Jahren, vor allem im Kriege, stark in den Vordergrund getreten ist. Außer Nahrungsmitteln findet man da die wichtigsten Textilien und alles, was der Bauer und Handwerker an Hausgerät und Eisenwaren benötigt. Drogen und Schuhbedarf ergänzen das Sortiment, das nicht selten den Kohlen- und Baustoffhandel des Dorfes umfaßt.

Eine zweite Gruppe von dörflichen Geschäften sind die mit einem Handwerk verbundenen Einzelhandelsbetriebe. Der Elektro- und

Installateurmeister führt die einschlägigen Artikel, der Bäcker hat ein beschränktes Sortiment an Lebensmitteln, der Schuhmacher verkauft derbes Schuhwerk. So findet man in diesen Gemischtwarenbetrieben einen Teil der Waren, die im Gemischtwarengeschäft geführten Waren jeweils an das betreffende Handwerk angelehnt. Der Verbraucher wünscht die Aufrechterhaltung dieser „Doppelgleisigkeit“, weil er in erreichbarer Nähe zwei Geschäfte haben möchte, in denen er die gleichen Waren kaufen kann, da so ein besserer Leistungswettbewerb aufrecht erhalten wird.

In den gut geleiteten ländlichen Einzelhandelsbetrieben werden beachtliche Umsatzeleistungen erzielt. Wie die Familie des Bauern beginnt die kaufmännische Familie in aller Frühe mit der Arbeit, die sie spät abends aus den Händen legt. Selten findet man da heute eine fremde Kraft. Töchter und Schwiegertöchter helfen mit den Großeltern der Kaufmannsfrau, wenn der Vater bei den Soldaten ist oder eine wichtige Aufgabe in der Rüstungswirtschaft übernommen hat.

Bei allen Überlegungen der Rationalisierung der Bedarfsdeckung auf dem Lande soll man an die Anmarschwege der Verbraucher denken. Am besten ist es, seine Erwägungen im Winter auf dem Dorfe anzustellen, nicht im sommerlichen Hambörmeln am Schreibtisch der Großstadt.

Dr. G. Richter.

Amtswalterappell.

Die Ortsgruppe der NSDAP führt für die Zelle 03 am Dienstag, 24. November um 20.30 Uhr im Lokale Hüttenbräuer einen Amtswalterappell durch.

Schalksmühle

Tagung des Ortsringes.

Auf Einladung des Ortsringleiters waren mit einer Ausnahme alle dem Ortsring angeschlossenen Vereine und Formationen vertreten. Diese Zusammenkünfte dienen dem Zweck, die grundsätzliche Bedeutung der Ortsringe klar zu machen. Es sprach zu diesen Dingen der Ortsgruppen-Propagandaleiter Hg. Franz Schulz und ferner über kulturelle Fragen der Orts-Kulturstellenleiter Hg. Börich. Es wurde bestimmt, daß an jedem ersten Mittwoch im Monat, erstmalig am ersten Mittwoch im Dezember, sich regelmäßig diese Ortsringtagungen wiederholen. Die angeschlossenen Formationen, Vereine und Verbände sind verpflichtet, sich durch ihre ständigen Beauftragten vertreten zu lassen. Zum Schluß sprach der Ortsgruppenleiter über die politische Bedeutung dieser Ortsringtagungen.

Märchenpielführung.

Durch die NSG „Kraft durch Freude“ wurde am Freitag nachmittag in der Turnhalle das bekannte und immer noch beliebte Märchenpiel „Dornröschen“ von der Spielgemeinschaft Seil aufgeführt. In drei Akten boten die Darsteller in ganz ausgezeichnete Weise das, was unseren Kleinen immer vorschwebte, von dem sie so viel immer erzählt bekommen haben. So wurde ihnen das schöne Märchen ganz künstlerisch vorgeführt und sie begeisterten sich recht daran, so daß sie noch lange dankbaren Herzens an die so schönen Stunden denken werden. Auch für die Erwachsenen waren es nochmal schöne Stunden alter Jugenderinnerungen. Die große Turnhalle war buchstäblich überfüllt. Die NSG „Kraft durch Freude“ hat hier ein dankbares Gebiet betreten, durch welches ihr noch ein weites und großes Arbeitsfeld geboten ist.

Brügge

Öffentliche Kundgebung der Partei.

Einen überfüllten Saal hatte die große Versammlung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP aufzuweisen, in der Kreisleiter Borlinghaus sprach. Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter Hülker wurde zunächst der Gefallenen gedacht. Hierauf erteilte er dem Kreisleiter das Wort, der in klarer und eindringlicher Weise über die Erringung des Endsieges sprach. Der reiche Beifall zeigte, daß die temperamentvollen Ausführungen des Kreisleiters Verständnis und Zustimmung der Zuhörer gefunden hatten, und so konnte der Ortsgruppenleiter mit dem Dank die Versicherung geben, daß die Brügger Bevölkerung alles tun würde, um an dem Endsieg mitzuhelfen.

Kaninchenausstellung muß verschoben werden. Infolge anderweitiger Inanspruchnahme des Ausstellungsraumes muß die für heute und morgen vorgesehene Ausstellung des hiesigen Kaninchenzuchtvereins B 91 auf den 5. und 6. Dezember verschoben werden. Nach den bisherigen Anmeldungen von über 150 Tieren verspricht die Ausstellung eine große Schau zu werden.

Kierspe

Mütterberatungsstunde.

Am Donnerstag, 26. November finden Mütterberatungsstunden statt, und zwar in Kierspe, Kindergarten um 10 Uhr, in Rönshaf, Schule, um 13 Uhr, in Kierspe-Bhf., Kindergarten, um 14 Uhr, in Bollwerk, Schule, um 15.30 Uhr.

Kierspe-Bhf.

Dienstappell der Partei.

Zum letzten Dienstappell waren die Politischen Leiter, die Führer der Gliederungen, die Walter der NSB und die Amtswalterinnen der Frauenchaft erschienen. Schulungsleiter Kruthoff hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Kampfes im Osten. Dann folgten Tätigkeitsberichte. Der Organisationsleiter berichtete über die Durchführung der Mitleider-, Spinnstoff- und Altpapier-Sammlung und gab die Ergebnisse bekannt, die als gut zu bezeichnen sind. Eine Blockfrauenchaftsleiterin erzählte von ihrer Arbeit, insbesondere von der Mithilfe bei den Sammlungen. Der NSB-Ortsamtsleiter gab das Ergebnis der diesjährigen Roten-Kreuz-Sammlungen bekannt, das 30 Prozent über dem des Vorjahres liege. Ortsgruppenleiter Karl Jünger gab folgende Veränderungen im Politischen Leiter-Korps bekannt: Erich Rumpmann: Ortsamtsleiter der NSB, Walter Bandhage: Kreisamtsleiter, Fritz Kruthoff: Personalamtsleiter, Fritz Gräfe: Marschblockleiter, Wilhelm Engel: Politische Schularbeit, Hugo Schipperling: Amtswalter der NSB. Dem Hg. Heinz Sieber wurde die Leitung des Reichsbundes Deutsche Familie übertragen. Alle Ernennungen gelten als kommissarisch. Nach Ausführungen über die Arbeit der Blockleiter und die Beiträge zur Soldatenzeitung machte er auf die Parteileitung am 3. Dezember aufmerksam, in der der Kreisleiter sprechen wird. Zuversichtliche Worte zur politischen Lage und Herausstellung der nationalsozialistischen Weltanschauung als Trägerin des Volks- und Siegeswillens gipfelten in der Forderung: Hingabe, Glaube und Einsatz.

Vortragsabend.

Im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerks findet heute um 20.15 Uhr im Cramerschen Saale ein Vortragsabend statt. Rektor Petermann, Bochum wird zu dem Thema „Ein Kampf um Deutschland“ sprechen.

Ein lustiger Nachmittag.

Frohe Stunden am späten Nachmittag veranstaltete das Amt für Truppenbetreuung durch eine Flakabteilung im Cramerschen Saale. In hunderter Folge widmete sich ein Programm ab, das zum größten von namhaften Vortragskünstlern besprochen wurde und von dem wir an anderer Stelle bereits berichteten. Alle ernteten reichen Beifall, und immer wieder hallten Lachsalben durch den Saal, der trotz der ungewöhnlichen Zeit voll besetzt war, so daß dem WVB ein ansehnlicher Betrag zugeführt werden konnte.

Autounfall.

Zu der Kurve unterhalb Schröders Hammer kam ein talwärts fahrender Lastkraftwagen ins Rutschen und landete im Untergraben des Hammerwerkes, nachdem er einen ziemlich starken Baum zertrümmert hatte.

Dienstplan der SS

BdM 27-143, Schar Buschhausen. Sonntag, 22. November treten alle Mädel der Schar um 10 Uhr in Buschhausen an der Schule an.

Die Führerin der Schar: G. Born.

BdM-Gruppe 27-143, Schar Anschlag. Befehl! Sonntag, 22. November treten alle Mädel der Schar um 10 Uhr an der Schule in Anschlag an.

Die Führerin der Schar: Sannel Schürfeld.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk.

Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr im Kindergarten statt, die Abende für Holzarbeiten jeden Mittwoch. Alle Mütter sind eingeladen, unter fachkundiger Leitung Spielzeug für unsere Kinder anzufertigen. — Die Jugendgruppe kommt zu ihrem nächsten Gruppenabend am Donnerstag, dem 26. Nov. zusammen.

Breckerfeld

Kaninchenzucht.

Der hiesige Kaninchenzuchtverein B 111 veranstaltete am 14. und 15. November im Saale Reibert eine große Kaninchen- und Produktenschau, die gut besucht war. In den verschiedensten Rassen — von den Niesen bis zu den Zwergen — wurde bestes Zuchtmaterial gezeigt, so daß die Preisrichter keine leichte Aufgabe bei der Prämierung hatten. Bei den Besuchern fanden auch die Pelzschalen große Bewunderung. Die ersten Ehrenpreise konnten die Züchter P. Böhm, W. Höller, G. Hagebecker, J. Kien, Weinbach, Hohage, Siebert, Schriever und Rogalski erringen. Durch Verlosung und Preisschießen konnte sich mancher Volksgenosse einen guten Weihnachtsbraten sichern. Die Ausstellung war ein großer Erfolg und gab von dem Vorwärtstreben der Züchter und des Vereins Zeugnis.

Ueber die Petroleum-Bewirtschaftung befindet sich im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung des Landrates im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Die Inf.-Division Groß-Deutschland an der Front

Die Ehre, als Kerntruppe des Heeres angesehen zu werden, nimmt sich die Inf.-Division Groß-Deutschland zur Verpflichtung, in dem Ringen um des Reiches Befreiung und Zukunft besondere Leistungen zu vollbringen. In einer Zeitpanne von 5 Wochen, in der die Division mit dazu beitrug, die ungeheuren Erfolge dieses Jahres im Osten zu erringen, vernichtete sie 248 sowjetische Panzer. Daran war die Panzerabwehr ebenso beteiligt, wie der Infanterist, der mit geballten Ladungen den stählernen Niesen zu Leibe ging. 5 Panzerbrigaden wurden völlig vernichtet, während weitere 9 Panzerbrigaden und 3 Schützenbrigaden entscheidend geschlagen wurden. Bei dem schnellen Vormarsch wurden die Stäbe von 2 Armeen, 3 Panzerkorps, 6 Panzerbrigaden und 17 Schützendivisionen überrollt und vernichtet oder vertrieben. Wertvolles Karten- und Befehlsmaterial fiel dabei in deutsche Hände. Neben zahllosen Gefallenen verlor der Gegner in diesen Kämpfen 26.500 Gefangene. Eine wahrhaft stolze Bilanz für 5 Wochen Kampf einer einzigen deutschen Infanterie-Division. Den Hauptanteil am Kampf hatte die Infanterie mit ihren schweren Waffen, unterstützt von Panzern, Artillerie, Pionieren, Sturmgeschützen, Panzerjägern, Radschützen- und Nachschubtruppen.

Ausgesuchte freiwillige Soldaten aller deutschen Gauen, geführt von frontkämpferischen und bewährten Führern und ausgerüstet mit den besten Erzeugnissen der deutschen Rüstungsindustrie tragen stolz den Aermelstreifen „Groß-Deutschland“, der ihnen zur Ehre und Auszeichnung vom Führer verliehen wurde.

Freiwillige im Alter zwischen 17 und 25 Jahren mit einer Mindestgröße von 170 cm (für Panzer und Sturmgeschütze 185 cm) können sich jederzeit zur Inf.-Division Groß-Deutschland melden. Brillenträger werden nicht angenommen. Auskunft erteilen: Sämtliche Wehrkreisstellen und die Erstabteilung (mot.) Groß-Deutschland in Cottbus.



Hauptgeschäftsführer Alex. Laumer. Druck u. Verlag: G. B. & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Was der Sport am Sonntag bringt

Die sportlichen Großereignisse dieses Jahres erreichen am kommenden Wochenende einen gewaltigen Höhepunkt. Der Fußball-Länderkampf mit der Slowakei und die Landestreffen im Reich mit Ungarn und Italien (Männer) bzw. mit Ungarn (Frauen) sind die diesmaligen Höhepunkte, die von einer Reihe interessanter Veranstaltungen der verschiedensten Sportarten umrahmt werden. Erstmalig für diesen Winter ist dabei auch der Eisport vertreten, der in den kommenden Monaten in keinem Wochenendprogramm mehr fehlen wird.

Die Fußballfreunde sehen im Prehburger Länderkampf gegen die Slowakei dem 100. Länderkampf-Sieg der deutschen Nationalmannschaft entgegen. Die in der slowakischen Hauptstadt bereits ihr 35. Kriess-Länderkampf und ihr 198. überhaupt bestreitet. Im Reich, und vor allem im Westen, stehen die Punktevielfalt im Vordergrund des Interesses. Dazu kommt ein Spiel der Westmark-Gaulei gegen die Pariser Soldatenmannschaft.

Der Handball bringt neben der Fortführung der Meisterschaftskämpfe ein Gastspiel des deutschen Frauen-Handballmeisters Stabunion-DSV 04 Düsseldorf bei Eintracht Dortmund.

Der Schwimmsport verzeichnet für den Westen mit dem Dortmunder Prätorasschwimmen mit den besten Männern und Frauen von Westfalen, Niederrhein und Köln-Machen ein besonderes Ereignis.

Auch in der Schwerathletik gibt es für Westfalen ein besonderes Ereignis, den 25. Ringer-Vereinskampf zwischen Köln-Machen und Westfalen, der in der Hanfstadt großes Interesse hervorruft wird, zumal vor allem die einheimische Vertretung mit vier deutschen Meistern hervorragend ausgearbeitet ist.

Der deutsche Reichtum steht in diesen Tagen vor seiner schwersten internationalen Prüfung. Die Männer kämpfen in allen drei Wettbewerben ihre Kameraden aus Ungarn und Italien, und am Schlußtag — dem Sonntag — treten in Budapest auch unsere Florettfechterinnen zum Länderkampf gegen Ungarn an.

Alle Favoriten im Kampf

Der westdeutsche Meisterschafts-Fußball Nach den beiden großen Pokalspielen am vergangenen Sonntag können nun am 22. November in den westdeutschen Gaue die Punktspiele ohne nennenswerte Einschränkungen weitergehen. Dabei stehen fast alle Favoriten für die Meisterschaft in mehr oder weniger schweren Kämpfen.

Westfalen kann als Erfolgsreifer guten Terminplan am diesem Sonntag bis auf eine einzige Begegnung (Vorrunde Dortmund gegen Schalke 04) bereits die erste Serie zum Abschluß bringen. Meister Schalke 04 spielt

in Marten gegen den Tabellenletzten und wird durch einen Sieg wohl endgültig die SpVgg Höltinghausen in der Tabellenführung ablösen. Schalke spielt am Freitag allerdings noch in Krefeld, will aber umgehend nach Hause kommen, um den Punktsieg auszunutzen. Borussia Dortmund steht gegen den VfL Altenbäse vor einer kaum lösbaren Aufgabe, während Westfalen Herne auch auf einem Platz schwer zu kämpfen haben wird, um gegen TuS Dorst-Emscher wenigstens einen Punkt zu retten.

Am Niederrhein gibt es nach vierzehntägiger Unterbrechung wieder ein volles Programm mit fünf Spielen. Dabei steht der Neuliner und Spitzenreiter SV Westende Hamborn gegen den Tabellendritten Rot-Weiß Oberhausen vor einer weiteren schweren Prüfung, während Hamborn 07 in Essen beim TuS Schwarz-Weiß kaum zu einer Punktgewinn kommen dürfte und womöglich als lachender Dritter (wenn Westende und Oberhausen unentschieden spielen) die Tabellenführung übernehmen wird. Eine harte und offene Auseinandersetzung ist auch zwischen Duisburg 48-99 und Rot-Weiß Essen zu erwarten, während Erntewer TuS Helene Essen auch mit einer, wie man hört, verstärkten Barmbecker Mannschaft sicher fertig werden sollte. Schließlich wird auch der Neuliner Union Krefeld kaum gegen den VfL Benrath seinen ersten Sieg schaffen können.

In Köln-Machen sind Viktoria 05 und Alemannia Aachen vielversprechend. Der klar führende Viktoria erwartet mit dem Bonner FC einen nicht unangenehmen Gegner, wenn dessen Sieg auch eine große Überraschung bedeuten würde. Um so unübersichtlicher scheint der Kampf zwischen Viktoria Köln und dem Meister VfL 99 Köln zu sein, bei dem es sich für beide Mannschaften darum handelt, den Anschluss zu behalten. Während die Viktoria in den letzten Wochen abgefallen ist, hat sich der Meister stark nach vorne gearbeitet, so daß vermutet werden kann, daß er zurück in die Spitze der Tabellenliste VSV Bonn hat gegen Köln und auch Düren 99 dürfte gegen SpVgg Sitt 07, die zwar zuletzt stark enttäuscht, kaum zu beiden Punkten kommen.

Am Moselland ist in der Staffel Ost die SpVgg Neuwied gegen den Tabellenführer Viktoria Neuwied klar in Front und damit auch wieder an der Tabellen Spitze zu erwarten. Neuwieds großer Rivale, TuS Neuwied, tritt im Kreisliga-Spiel gegen den VfL Mainz an. In der Staffel West trifft der Tabellenführer SV Düdelsingen in der Neuliner Krefeld einen gefährlichen Gegner an, während Gaumeister Stadt Düdelsingen gegen Schwarz-Weiß sich sicher zu den Punkten kommen wird.

Heimatlicher Sport

Kleine Unterbrechung im Programm der Meisterschaftsspiele

Im Programm der Meisterschaftsspiele im Fußball der 1. Klasse gibt es eine kleine Unterbrechung, da die 1. Serie am letzten Sonntag bereits abgeschlossen wurde. So können wir die Gelegenheit nutzen, die bisherigen Begegnungen dieser Klasse einmal kurz zusammen zu fassen. Zunächst die Tabelle:

	Spiele	Tore	Punkte
1. Viktoria Hagen 1910	7	23:12	12:2
2. Herbede	7	13:16	9:5
3. Schwelm 06	7	23:10	8:6
4. DSC Hagen	7	31:19	8:6
5. Hagen 72	7	14:27	8:6
6. Lütgendelph 08	7	20:23	5:9
7. Grüne	7	17:26	4:10
8. Mißpe	7	18:26	2:12

Die Leistungen des Tabellenführers, der im Vorjahr bekanntlich noch der 2. Klasse angehörte, gewinnen noch an Gewicht, wenn man hört, daß die Mannschaft in der 1. Serie 5 Spiele auswärts und nur 2 zu Hause anstrug. So müssen demnach u. a. Schwelm 06 und auch der DSC bei ihnen antreten und es hat ganz den Anschein, als ob der Mannschaft schon jetzt die Tabellenführung nicht mehr zu nehmen wäre. Zwar reichen ihre Leistungen — so weit wir sie vor 3 Wochen am Jahrsplatz beurteilen konnten — bei weitem nicht aus, in den Aufstiegsspielen eine

Rolle zu spielen, aber die Mannschaft selbst wird dann mit dem Erreichten auch so zufrieden sein, zumal im geschlagenen Feld Mannschaften wie der DSC Hagen und Schwelm 06 zu verzeichnen sind, denen man zu Beginn gute Hoffnungen auf ein besseres Abschneiden mit auf den Weg gab. Die Sportfreunde 08 begannen mit einem ausgezeichneten Start. Nach ihrer noch heute unerklärlichen Niederlage gegen Mißpe kamen die Lütgendelph in eine Krise, die durch unvollständiges Ausfallen, nicht, weil Unstimmigkeiten in der Mannschaft herrschten, sondern einfach dadurch, daß die Spieler fehlten bzw. in letzter Minute verhindert wurden, noch verstärkt wurde, so daß es größter Anstrengungen bedurfte, ein völliges Absinken zu verhindern. Beim Spiel gegen den Tabellenführer sah man dann endlich trotz des riesengroßen Reizes einen Hoffnungsstimmer, die sich langsam ankündende Formverbesserung hielt auch gegen Schwelm an, obwohl man auch hier wieder nur 10 Mann zur Stelle hatte; ganz wiedergefunden aber hatte sich die Mannschaft beim Spiel gegen den DSC Hagen, der überzeugender geschlagen wurde, als es das Resultat von 8:6 besagt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Lütgendelph in den kommenden Spielen wieder komplett und in der glei-

chen Aufstellung antreten können. Dadurch kann man auch die Hoffnung hegen, daß sich die Ober einen Tabellenplatz erobern, der ihrem wirklichen Können entspricht.

Jugend

Am morgigen Sonntag sind alle Jugend- und U-19-Mannschaften beschäftigt und auf dem Jahrsplatz geht es den ganzen Tag um die Punkte. Zunächst der Spielplan:

U-19: Sportfreunde 08 — VfL Halber 48
TuS Grünwald — VfL 1861
Lehrlingsheim — Meinerzhagen
Oberbrügge — VfL Jahn
U-19: Sportfreunde 08 — VfL Friesen
VfL 1861 — TuS Grünwald.

Im Sportfreunde-Lager ist man auf das Erscheinen der Jugend aus Halber sehr gespannt. Die Ober Jungen verloren am Sonntag im Rückspiel in Unna mit 3:0, Halber legte am gleichen Tage nach einem Halbzeitrückstand von 3:0 einen Endspurt hin, dem das Lehrlingsheim nicht gewachsen war und wodurch die Ober noch mit 9:3! einen bedeutenden Erfolg erzielten. So wird auch der Kampf am Sonntag über die volle Distanz gehen und der schußgewaltige Halbersturm der Lütgendelph der Dintermannschaft mehr als einmal zu schaffen machen. Die Grünwald werden es nicht allzu schwer haben, gegen die stark verjüngten vier zwei weitere Punkte zu erobern, wie auch Meinerzhagen gegen das Lehrlingsheim und selbst Jahn in Oberbrügge nichts zu fürchten brauchen.

Auf die Jungvolkresultate sind wir gewohnt: alle bisherigen Kämpfe verliefen 1:0. Das Fährlein des VfL Friesen hat bereits 2 Punkte erobern können, auch gegen die Sportfreunde hat es keine schlechten Aussichten. Dagegen ist das Treffen VfL 61 und Grünwald schon offener, beide sind noch ungeschlagen, das wird die Leistungen heben und wir gehen nicht fehl, hier einen harten und erbitterten Kampf vorauszuzeigen.

So haben die Freunde an schönen und spannenden Jugendspielen gerade in Lütgendelph Gelegenheiten mehr als genug, ihre Verbundenheit mit der Jugend durch einen Besuch auszudrücken. Nach den bisher gebotenen Leistungen kann man ruhig behaupten, daß durchweg nicht schlecht gespielt wird, so daß man seine Freude an den kommenden Spielen sicherlich haben wird.

Jungvolk (VfL Meinerzhagen) gegen Jungvolk (VfL Halber)

Zum fälligen Meisterschaftsspiel müssen am Sonntag Halbers Jungs nach Meinerzhagen. In der Tabelle liegt Halber klar in Front, doch werden sich die Halberaner am Sonntag mächtig strecken müssen, wenn sie nicht die ersten Verlustpunkte beziehen wollen. Wenn allerdings Halbers Jungs in der vorgegebenen Aufstellung antreten und der Gegner nicht unterschätzt wird, dürften auch nun wieder Sieg und Punkte nach Halber gebracht werden.

Wann wird eine Ausbildungsbeihilfe gewährt?

Eine sorgfältige und gute Ausbildung möchte man den Kindern mitgeben. Man möchte ihnen den Weg in einen ordentlichen Beruf ebnen, möchte dem jungen Menschen das geistige Rüstzeug zur Bewältigung der Aufgaben verschaffen, die ihm die Zukunft auf allen Gebieten stellen wird. Dieser Wunsch der Eltern, die durch ihre Kinder auf der in ihrem eigenen Leben erarbeiteten Leistung weiter aufbauen möchten, ist sehr verständlich.

Aber materielle Schwierigkeiten hemmen oft die Verwirklichung solcher Pläne, und so waren diese an sich so positiven Wünsche gerade der Grund für die beschränkte Kinderzahl in den vergangenen Jahren. Um so höher ist daher das Bemühen der kinderreichen Familien zu werten, die ohne eine gesicherte finanzielle Grundlage ihren Kindern eine gute Schulbildung, einen Fachschulbesuch und oft auch das Studium ermöglichen. Das war nur unter persönlichen Opfern möglich, die vor allem die Mutter mit immer neu ersonnenen kleinen Sparmaßnahmen und Einschränkungen, die dazu noch der Familie möglichst verheimlicht wurden, brachte.

Deshalb sollen die schon vor dem Krieg im Angriff genommenen Maßnahmen der Ausbildungsbeihilfe, die in diesem Jahr weiter ausgebaut und ergänzt wurden, nun die kinderreiche Familie von der wirtschaftlichen Mehrbelastung befreien, die sie gegenüber kinderarmen und kinderlosen so selbstverständlich auf sich genommen hat. Bei dem Familienlastenausgleich hat die Ausbildungsbeihilfe für alle kinderreichen Eltern besondere Bedeutung, weil sie keine soziale Fürsorge ist oder nur den begabten Kindern zugute kommen würde, sondern eine finanzielle Hilfe des Staates für alle Eltern, die durch ihren Kinderreichtum das Leben der Nation sichern.

Selbstverständlich ist bei der Gewährung dieser Hilfe, die von jeder Familie mit vier und mehr Kindern, gleich welcher Einkommens- oder Vermögenslage, beantragt werden kann, Voraussetzung, daß es sich um gemeinschaftswürdige Eltern und erbgutende, geistig und charakterlich entwicklungsfähige Kinder handelt. Zur Familie zählen dabei auch die Kinder, die gefallen, bei besonderem Einfluß verstorben oder durch Feindeinwirkung ums Leben gekommen sind. Weiter ist das Alter oder der Familienstand der anderen Kinder beim Antrag für ein Kind nicht entscheidend. Die Beihilfe wird bis zum Abschluß der Ausbildung bezahlt, und zwar bei Besuch von

Hauptschulen, Mittlere und Höhere Schulen, Lehrerbildungsanstalten, Berufsschulen, Fachlehrgängen und Hochschulen, aber nicht für eine praktische Berufsausbildung. Sie gliedert sich je nach den Erfordernissen in Beihilfe zum Schulgeld, zu Lehrgebühren oder Studiengebühren in voller Höhe des notwendigen Betrages, Beihilfe für die Lebenshaltungskosten bis zu 50 RM, für Fahrtkosten, die über 3 RM im Monat liegen oder für Lernmittelkosten in Höhe von 20 oder 30 RM im Schuljahr oder Studienhalbjahr nach Art der Ausbildung. Für Pflichtschulen, wie Volksschulen oder Fortbildungsschulen, ist sie nur in Sonderfällen vorgesehen.

Bei dieser Regelung, die im allgemeinen für kinderreiche Familien gedacht ist, hat man Ausnahmen festgelegt, die vor allem der Frau gelten, die ihre Kinder allein aufziehen muß. Die Kriegervitwe, die Witwe, die geschiedene oder von ihrem Mann getrennt lebende Frau und die ledige Mutter, wenn der Vater des Kindes bekannt ist, erhalten die Ausbildungsbeihilfe ohne Rücksicht auf die Kinderzahl, also schon bei einem Kind. Finanzielle Schwierigkeiten, die gerade in diesen Fällen häufiger vorkommen, können so gemildert werden. Für die Mutter, die die sonst bei beiden Eltern liegende Verantwortung für einen jungen Menschen allein tragen muß, ist damit eine große Hilfe geschaffen worden.

Auch für bestimmte Gruppen von Kriegsbeschädigten und Schwerbeschädigten gibt es besondere Erleichterungen im Rahmen dieser Neuregelungen. Ebenso wird für Vollwaisen gesorgt, bei denen auch das einzelne Kind die Ausbildungsbeihilfe erhält. Die Anträge für diese Beihilfe müssen bei der Schule, die das Kind besucht, vor Ablauf des ersten Monats gestellt werden; bei Hochschulkindern gehen sie an das Finanzamt, in dessen Bezirk der Antragsteller wohnt.

Für diese großzügige Ausbildungsbeihilfe hat das Reich bis September 1942 bei über 625.000 Anträgen bereits 118.410.000 RM gewährt, ohne daß alle berechtigten Antragsteller schon diese Möglichkeit ergriffen hätten. Damit wird die Förderung der Gemeinschaft, jeden fähigen jungen Menschen durch gründliche Ausbildung zur stärksten Einflussmöglichkeit zu bringen, und der berechtigten Wunsch der Eltern, ihren Kindern eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen, in wirkungsvollster Weise unterstützt. (V. M.)

Immer gleich essen?

Nicht nötig. Die kluge Hausfrau weiß, daß man „Mändelchen“-Pudding in verschlossenen Büchsen oder Schraubgläsern lagert. So ist er geschützt gegen Kochdunst und Feuchtigkeit.



wohlschmeckend, nahrhaft, bekömmlich.

Das heilende Wundpflaster



In allen Apotheken u. Drogerien
Carl Blank, Bonn am Rhein

Rüchenschrank

auch altmodisch
Stühle, Chaiselongue oder Sofa
zu kaufen gesucht.
Angeh. an die Gesch. dieser Zeitung in Halber.



Ein eigenes Haus

Jetzt durch steuerbegünstigtes Bausparen planmäßig vorarbeiten! Verlangen Sie kostenlos den Ratgeber W von Deutschlands größter Bausparkasse.

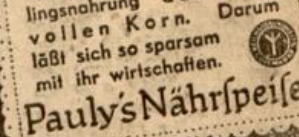
GdF Wüstenrot
in Ludwigsburg/Württemberg

Wachposten für besetzte Westgebiete

Sammelstelle Paris.
Bei Wehrmachtsverpflegung, Bekleidung u. Unterfuit gesucht
Wachposten Auslandsab. Braunschweig.

Gehaltvoll

ist die neuzeitliche Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn. Darum läßt sich so sparsam mit ihr wirtschaften.



Pauly's Nahrungsmittel

Verdunkele richtig!

Verhütet Brandgefahr!

Es gibt keine Werbung, die besser ist, als die Zeitungsanzeige!

Bekanntmachung.

Kennzeichnung von Behelfslieferwagen.

Behelfslieferwagen sind gemäß Erlaß des Herrn Reichsverkehrsministers vom 15. 10. 1942 Nr. 23080 (Reichsverkehrsblatt B S. 163) auf der dem Lenktrahler entgegengesetzten Seite der Windschutzscheibe durch die Buchstaben „BVB“ kenntlich zu machen. Die Buchstaben sind in schwarzer Blockschrift auf weißem Grunde anzubringen und sollen 10 cm hoch sein. Zur Anbringung ist der Halter des Fahrzeuges bis spätestens 1. Dezember 1942 verpflichtet. Die Kennzeichnung bedarf keiner Abstempelung durch eine Behörde.

Altena (Westf.), den 16. November 1942.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Betr.: Petroleum-Bewirtschaftung.

Im Monat Dezember 1942 sind die Petroleum-Bezugsausweise mit nachstehend genannten Höchstmengen zu beliefern:

B 1 = 2 Liter,
B 2 = 3 Liter.

Die für die Gruppen B 3, K und H festgesetzten Mengen bleiben unverändert bestehen.

Im 1. Wirtschaftsjahr 1943 sind die Petroleum-Bezugsausweise mit den nachstehend genannten Höchstmengen zu beliefern:

B 1 = 2 Liter monatlich im Januar und Februar 1943,
1 Liter monatlich im März 1943,
B 2 = 3 Liter monatlich im Januar und Februar 1943,
2 Liter monatlich im März 1943,
B 3 = 4 Liter monatlich,
K = 6 Liter monatlich,
H = 10 Liter monatlich.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises.

— Wirtschaftsamt —

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheld.

Sonntag, den 22. November 1942 (Totensonntag).

Erlöserkirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst, Sup. Arning. 9.30 Uhr: Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Sup. Arning. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Ev. Männerchor), Sup. Arning. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst, Sup. Arning. 17 Uhr: Liturgischer Abendgottesdienst mit anschließender Feier des heil. Abendmahls, Sup. Arning.

Christuskirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Schoenberg. 9.30 Uhr: Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfr. Schoenberg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Kirchenchor), Pfr. Schoenberg. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Schoenberg. 16.30 Uhr: Liturgischer Abendgottesdienst mit anschließender Feier des heil. Abendmahls, Pfr. Störmer. Totengedenkfeier: Sonntag, 15 Uhr auf dem Friedhof Rathildensstraße, Pfr. Störmer.

Kriegsabendandacht:

Mittwoch, 20 Uhr in der Erlöserkirche, Pfr. Köllner.

Mittwoch, 18 Uhr: Christuskirche.

Bibelstunden:

Dienstag, 20.15 Uhr im Gemeindehaus, Bahnhofstraße Pfr. Köllner, im Konfirmandenhaus Sup. Arning, in Lutherhaus Pfr. Schoenberg.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Totensonntag, 10 Uhr: Gedächtnisgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier, Pfr. Lagemann. 13.30 Uhr Kindergottesdienst.



Uns traf hart und schwer die unfahbare Nachricht, daß unser herzinsguter, unvergeßlicher Sohn, mein innigstgeliebter Bruder, mein guter Schwager, unser geliebter Enkel, Neffe und Vetter

Karl Friedrich Stöcker

Soldat in einem Infanterie-Regiment im Alter von 22 Jahren am 3. Nov. an den Folgen einer schweren Krankheit in einem Kriegslazarett verstorben ist. Er gab sein junges Leben für Führer und Vaterland. Seine Beisetzung erfolgte auf dem Seldensfriedhof in Kurl.

In tiefem Schmerz:

Frd. Stöcker u. Frau Anna geb. Crede
Margarete Heutelbed geb. Stöcker
Walter Heutelbed z. St. Wehrmacht
und Verwandte.

Brüder, Nichten, Halber und z. St. im Felde, den 18. November 1942.

Mit der Familie trauern Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Wehr. Dahlhaus, Stephansohl b. Schalksmühle.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss fiel am 24. Oktober für unser Valertand bei den schweren Kämpfen um Stalingrad unser lieber Sohn und Bruder, Neffe und Vetter

Karl Heinz Gehrman

Soldat in einem Infanterie-Regiment Inhaber des Infanterie-Sturmabzeichens und des SA-Wehrabzeichens im blühenden Alter von 20 Jahren.

Er wurde am 25. 10. 42 auf dem Seldensfriedhof bei Stalingrad zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefer Trauer:

Familie August Gehrman
Halver i. W., den 20. November 1942.

Das feierliche Seelenamt findet am Freitag, 27. November, um 7 Uhr in der Christus-König-Kirche in Halver statt.

Mit der Familie trauern Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Märktisches Werk, Halver.

Ellen Schrenk Peter Hageböck Verlobte

Lüdenscheld
Bermede Grund 42

Wiebusch
Post Schmidsdöpen über Schalksmühle
z. St. in Urlaub

21. November 1942.

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Verlobung übermittelten Glückwünsche danken wir recht herzlich

Hannelore Krohs
Karl Dahlhaus

Oberbrügge, im November 1942.

Statt Karten!

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung danken wir recht herzlich

Silke Reininghaus
Karlfranz Dellmann

Saustraße b. Königsf., im November 1942.
Brügge z. St. im Felde

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die wohlthuende Teilnahme bei dem Heimgegangenen unserer lieben Entschlafenen. Vor allem danken wir für die Kranz- und Blumenpenden und für die große Anteilnahme an der Trauerfeier.

Hugo Gelsenberg und Frau
Heinrich Osenberg und Frau

Stieneichhofen b. Halver und Radevormwald, im Nov. 42.

Danksagung.

Allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, insbesondere der Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Busch-Jaeger L.-W.-B., die unser beim Tode unseres lieben unvergeßlichen Entschlafenen so teilnehmend gedachten, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Frau Heinr. Homrighausen u. Kinder.

Lüdenscheld, den 20. November 1942.

Tausche
guten,
schweren
7 jährigen
Wallach
gegen eine
1 1/2 jähr.
Stute
ein.
Zu erfragen
Ramscheid
Ruf 51264

Trauer-
druck-
sachen

stellt
schnellstens
her
Wid. Belli
Halber i. W.
Ruf 442.

Erkenne
die
Wichtigkeit
des
Zustimmung-
bundes!

Im Zeichen des

BAYERKREUZES



werden Arzneimittel von Weltruf geschaffen. In den BAYER-Forschungsstätten wird unermüdlich gearbeitet. Den großen Entdeckungen unter dem BAYER-Kreuz werden sich neue würdig an die Seite stellen!

Jeder Tropfen Soße etwas Kostbares!



Eine Soße darf man nie zu lange kochen, da sie sonst einsiedet und es wäre schade um jeden Tropfen. Kochen Sie nach unserem Rezept: den KNORR-Soßenwürfel fein zerdrücken, mit etwas Wasser glattrühren, 1/4 Liter Wasser beifügen und unter Umrühren 3 Minuten kochen lassen.

KNORR

Für den Bezirk Ramscheid
ab 1. Dezember 1942

Zeitungsbote

gesucht.

Allgemeiner Anzeiger
Das Sauerland / Halver i. W.

Erleichterung

bei Kopfschmerz infolge von Stockschnupfen, Verstopfungen und Stauungen im Nasenraum bringt meist Klosterrau-Schnupfpulver. Bei mehrfachem Gebrauch pflegt ohne schädliche Nebenwirkungen bald ein Gefühl der Befreiung und Erfrischung einzutreten. Seit über hundert Jahren bewährt! Aus Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterrau-Melissengeist erzeugt. Bitte machen Sie einen Versuch! Originalboxen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm) in Apotheken u. d. Drogerien.

Zum 1. Januar
Schlafstille

für junges Mädchen gesucht.
Zu erfragen in der Geschf.
dfr. Btg. in Halver.

la Würstbärme

empfiehlt
J. W. Hollmann, Halver.

Zur Unterstützung unseres Betriebsleiters suchen wir zum baldmög. Eintritt:

1. Betriebsingenieur mit reichen Erfahrungen in der spanabhebenden Massenfertigung.
2. Ingenieure zur Leitung des Vorrichtungsbau- und Werkzeug- und Lehnbaues.
3. Ingenieure Techniker f. unsere Stanzerei und Schweißerei.
4. Betriebsingenieure zur Überwachung sämtlicher Neueinrichtungen, Reparaturen und Handwerkerbetriebe.

Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Lichtbild und frühestem Eintrittstermin unter Q. 222 an die Expedition dieser Zeitung in Halver.

Energischer, fähiger Lagerführer

für 40 Mitarbeiterinnen gesucht.

Interessengemeinschaft
Mitarbeiterlager Dettlinghausen

Hauszinssteuer-

Ablösung

Darlehen zur Ablösung
gewähren die

Landesbank
der Provinz Westfalen

und das

Westfälische Pfandbriefamt
für Hausgrundstücke

unter Verwaltung der Landesbank der Provinz Westfalen,
Münster (Westf.) Friedrichstr. 7



Alte Kraftfahrer
wissen:

Bosch-Ausrüstung und Bosch-Dienst sind zwei Begriffe, die Vertrauen verdienen. Der Bosch-Dienst wiederum genießt das Vertrauen vieler Kraftfahrer. Auch Ihnen möchten meine geschulten Fachleute bald beweisen, was sie können. Am besten kommen Sie, noch ehe eine Panne Kummer macht.

Wilhelm Schöneborn

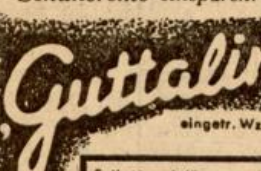
Lüdenscheld, Adolf-Hitler-Platz
Fernsprecher: 3393 und 1712.



Garant guter
Arznei-Präparate

Chem. Fabrik
Krewel-Leuffen G. m. b. H.
Köln

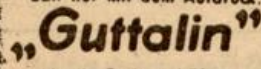
Schuhcreme einsparen!



Selbst hauchdünnes Auftragen genügt. Erst trocknen lassen. Dann erst bürsten u. polieren. Der Glanz wird schöner und man spart

Nicht jede Schuhcreme ist Guttalin

Echt nur mit dem Aufdruck:



Nur in Fachgeschäften

Guttalin-Fabrik Köln



Schuhpflege- Präparate

In allen Schuh- u. Leder-
Fachgeschäften
Gloria-Werk, Köln-Nippes

SPARGIRO

macht die Arbeit leicht

-so leicht, wie es nur eben geht. Kaufleute, Handwerker - alle, die Zahlungen leisten müssen, zahlen bargeldlos durch Spargiro, vom Schreibtisch aus, einfach durch Ausfüllung der Auftragsformulare. Alles andere besorgen wir und unterrichten Sie gern.

Städtische Sparkasse
Lüdenscheld.
Sparkasse des Amtes
Lüdenscheld.